

## **HAHNENKAMM-RENNEN KITZBÜHEL 2010**

### **Das grösste Skispektakel der Welt beruht auf Traditionen**

Jede Sportart hat ihre Eckpfeiler. Der Skiweltcup ist ohne Kitzbühel undenkbar. Das Hahnenkamm-Rennen ist in jedem Jahr ein Höhepunkt, egal ob danach noch Weltmeisterschaften oder Olympische Spiele folgen. So auch das 70. Hahnenkamm-Rennen, das vom 22. bis 24. Januar 2010 ausgetragen wird.

Das von einer speziellen Aura umgebene Ereignis wird von 40 TV-Stationen in alle Welt übertragen und zieht auch jene in den Bann, die sonst am Skirensport kein Interesse bekunden. Ein solches Rennen hat für den Sport einen unschätzbaren Wert.

Auch Rolex steht hinter diesem aussergewöhnlichen Sportevent. Seit über 80 Jahren ist der Name der Schweizer Uhrenfirma mit sportlichen und künstlerischen Spitzenleistungen verbunden. Gezielte Unterstützung und Verbundenheit – wie beispielsweise im alpinen Skirensport seit der Gründung des Weltcups – machen Rolex zu mehr als nur einem Sponsor, sondern zu einem echten Partner.

Eine Veranstaltung wie das Hahnenkamm-Rennen verlangt behutsames, aktives Vorgehen. Traditionen soll man pflegen, nicht bekämpfen. Wegen Schneemangel ist 2007 und 2008 der Slalom nicht mehr auf dem traditionellen Ganslernhang, sondern nach dem Startstück auf dem unteren Teil der Abfahrt gefahren worden. Durch den Bau einer neuen Vierersesselbahn konnte der Kitzbüheler Ski Club den Ganslerenhang zurück ins Programm nehmen. Mit einem nach oben verlegten Start und neu ausgebautem Zielraum unter dem Motto „Alte Piste, neues Ambiente“ wird der Slalom auch in nächster Zukunft seinen festen Standort haben.

### **Vom Bauernrennen zum „The Race“**

Start auf 1665 Metern über Meer, Ziel auf 805 Metern, Streckenlänge 3312 Meter. Was sich hinter diesen nüchternen Zahlen verbirgt, ist das grösste Skispektakel der Welt: die Hahnenkamm-Abfahrt auf der Streif. Immer wieder hat man versucht, mit Superlativen diesem Rennen gerecht zu werden. Es ist nicht gelungen. Deshalb nennt man diese jährliche Sport-Show auf der furchterregendsten Piste im Ski-Zirkus ganz einfach „The Race“. Das sagt alles.

Der Beginn war bescheiden: Zwischen den zwei Weltkriegen, 1931, ist am Hahnenkamm erstmals ein Skirennen ausgetragen worden. Aus diesem „Bauernrennen“ hat sich ein Millionenunternehmen entwickelt. Was Wimbledon für den Tennissport oder Monte Carlo für die Formel-1 bedeutet, ist „Kitz“ für den Skirensport: einmalig und nicht wegzudenken. Es ist klar, dass für dieses Event nur das Beste gut genug ist. Dafür stehen die Agenturen Infront, eine der grössten Sportrechtehändler der Welt, und WWP von Harti Weirather und Hanni Wenzel, als Betreuer der Top-Sponsoren eine Agentur von Weltruf, sowie die Schweizer Uhrenmanufaktur Rolex, deren Image genau das verkörpert, was die Rennfahrer auf der Streif brauchen: Präzision, Eleganz, Zuverlässigkeit – kurz gesagt, Perfektion.

Mit dem erfahrenen Kitzbüheler Ski-Club als Veranstalter und dem ORF als Hostbroadcaster wird die Show perfekt aufgezogen und lockt weltweit bis zu 500 Millionen vor den Bildschirm. Gegen 1000 Journalisten und Fotografen, Fans aller Couleurs, Kuhglockengebimmel mit Alpaufzug-Charakter, Jet-Set und VIP's, Jung und Alt, prägen gemeinsam das Bild am Hahnenkamm. Die ganze Sozial-Palette hat ein gemeinsames Ziel: die Top-Show am Berg zu sehen.

## **Auf der Streif siegen nur die Besten**

Auf der schwersten Abfahrt der Welt können nur die Besten gewinnen. Und so bilden diese Siegernamen so etwas wie die „Creme de la Creme“ im Skirennsport: Von Killy, Sailer, Schranz und Collombin bis Klammer, Read, Zurbriggen, Heinzer, Strobl, Maier, Eberharter, Rahlves, Walchhofer, Cuche oder Defago.

Doch in Kitzbühel gab es nicht nur Rennen und Sieger. In dieser aussergewöhnlichen Arena spielte sich auch aussergewöhnliches ab. 1985 hat Pirmin Zurbriggen am Freitag und am Samstag die beiden ersten Abfahrten seiner Karriere gewonnen. Aber im zweiten Rennen verletzte sich der Schweizer Skistar in der Kompression nach dem Zielschuss am Meniskus. Der Sieger verliess die Arena an Krücken und mit dem Krankenwagen. Es ist bis heute die einzige Siegerehrung in der Geschichte des Weltcups, die ohne den Sieger stattfand.

Rolex und der Sport. Wer würde als Rolex-Testimonial besser passen als Hermann Maier? Ein Mann mit unvergleichlichem Charisma, mit einer spürbaren Aura, mit weltweitem Ansehen.

Maier hatte globale Aufmerksamkeit bei den Olympischen Spielen 1998 in Nagano erreicht, als er nach einem kapitalen Sturz in der Abfahrt noch Olympiagold im Super-G und im Riesenslalom gewonnen hatte. Als größten Sieg seiner Karriere bezeichnet Hermann Maier aber das Comeback eineinhalb Jahre nach einem schweren Motorradunfall im August 2001. Seine Karriere brachte ihm insgesamt zehn Medaillen an Olympischen Spielen und Weltmeisterschaften sowie 54 Weltcup-Siege. Viermal gewann er den Gesamtweltcup, zweimal den Weltcup in der Abfahrt, fünfmal im Super-G und dreimal im Riesenslalom. Zur Legende wurde Maier jedoch durch seine herausragenden Leistungen in Kitzbühel: fünffacher Sieger und einen zweiten Platz bei sieben Teilnahmen an diesem aussergewöhnlichen Rennen. Der Super-G in Kitzbühel wurde zum Synonym für Maier. Im Herbst 2009 gab Hermann Maier seinen Rücktritt vom aktiven Skirennsport bekannt. Hermann Maier wird aber weiterhin als Rolex Testimonial eng mit dem Hahnenkamm-Rennen verbunden bleiben.

Auf der Streif siegen nur die Besten. Aber es gibt ihn nicht, diesen einen idealen Skirennfahrer. Während Maier seine Erfolge dank seiner unermesslichen Kraft, seiner Aggressivität, seiner Risikobereitschaft erzielte, war Killy das pure Gegenteil – und ebenso erfolgreich. Killy fuhr mit Eleganz, mit grösster Präzision und ausgeprägtem Gefühl für Piste, Kurs und Rennverlauf. Der Franzose hatte übrigens Verträge mit zwei verschiedenen Skifirmen – das eine Produkt fuhr er in Europa, das andere in Nordamerika. Killy wurde 1968 dreifacher Olympiasieger in Grenoble und beendete seine aktive Sportlerkarriere im Alter von erst 24 Jahren. Jean-Claude Killy war OK-Präsident der Olympischen Spiele 1992 in Albertville und ist geschätztes Mitglied des Internationalen Olympischen Komitees.

## Die Schlüsselstellen der Streif

Ob mit der Kraft eines Hermann Maiers oder der ausgeprägten Technik eines Jean-Claude Killy – die Schlüsselstellen der Streif sind mit beiden Qualitäten zu meistern. Schon 100 Meter nach dem Start lauert die Mausefalle. 85 Prozent Steilheit, Sprünge bis zu 60 Metern. Die Fahrer müssen nach der Landung bereit sein, die Kompression und eine sofort folgende Linkskurve aufzufangen. Denn schon zehn Sekunden später folgt der Steilhang: Blankes Eis, ein einziger Kampf mit Material, Piste und physikalischen Gesetzen. Fazit: schafft man die Ausfahrt in den Brückenschuss, oder landet man in den Fangnetzen?

Über Alte Schneise, Seidlalm und Lärchenschuss erreicht der Rennfahrer den Hausberg. Zuerst der Sprung über die Hausbergkante und erstmals der direkte Kontakt mit über 40'000 Fans. Nach der Landung folgt die heikle Linkskurve in die Traverse, die dem Fahrer kaum Halt gibt. Nun geht es darum, die Kante zum Zielsprung zu erreichen. Danach geht es mit 150 Std./km Richtung Ziel. An dieser Stelle ist vor einigen Jahren nochmals ein Sprung eingebaut worden. Den Zuschauern stockte der Atem, als Kristian Ghedina 2004 in der Luft eine Grätsche vollbrachte!

## Einmalig auch das Stadion

Wenn es „Kitz“ nicht gäbe, müsste man es erfinden. Ein Abfahrtsstadion fast mitten im 8500 Seelen-Städtchen. Keiner benötigt ein Auto, eine Seilbahn, Skier oder ein Snowboard um ins „Theater“ zu gelangen, wo „The Race“ aufgeführt wird. Während sich die VIP's in Woldecken eingehüllt auf den Tribünen niederlassen und sich freuen, von einer der Dutzenden TV-Kameras eingefangen zu werden, halten sich die Fans entlang der Strecke mit dem Wettbewerb „Wer sorgt für am meisten Stimmung“ warm. Bereits bis zu drei Stunden vor dem Start nehmen sie ihre Position ein.

Bei keinem anderen Skirennen der Welt sind so viele Medien vor Ort. Zeitungen, Magazine, TV-Anstalten, die sonst bei keinem Skianlass dabei sind, kreuzen in „Kitz“ oft in Zweier-, Dreier- oder Vierer- Besetzung auf. Die Stimmung im Medienkorridor ist entsprechend angespannt. Nirgends ist es so schwierig, mit dem Sieger zu sprechen, aber auch nirgends so schwierig zu gewinnen.

Der Faszination Kitzbühel kann sich keiner entziehen. Darum könnte man sagen: Jede Neuaustragung des Hahnenkammrennens ist eine Reise nach Kitzbühel wert.



## PROGRAMM

### Hahnenkamm-Rennen Kitzbühel 2010

#### Dienstag, 19. Januar 2010

**11.30 Uhr** 1. Abfahrtstraining

#### Mittwoch, 20. Januar 2010

**11.30 Uhr** 2. Abfahrtstraining

**14.00 Uhr** Hahnenkamm Junior-Race

#### Donnerstag, 21. Januar 2010

**11.30 Uhr** 3. Abfahrtstraining

#### Freitag, 22. Januar 2010

**11.30 Uhr** HAHNENKAMM SUPER-G

**18:30 Uhr** Preisverteilung HAHNENKAMM SUPER-G &

**18.45 Uhr** Startnummernverlosung HAHNENKAMM ABFAHRT (Zielhaus)

#### Samstag, 23. Januar 2010

**11.30 Uhr** HAHNENKAMM ABFAHRT

anschl. KitzCharityTrophy; Rasmusleitn

anschl. Sieger-Pressekonferenz im Pressezentrum

**18:30 Uhr** Preisverteilung HAHNENKAMM ABFAHRT &  
Startnummernverlosung HAHNENKAMM SLALOM (Zielhaus)

#### Sonntag, 24. Januar 2010

**10.30 Uhr** HAHNENKAMM SLALOM 1. Durchgang

**13:45 Uhr** HAHNENKAMM SLALOM 2. Durchgang

anschl. Preisverteilung HAHNENKAMM SLALOM  
und HAHNENKAMM KOMBINATION (Zielgelände Slalom)

*Allfällige Änderungen der Jury vorbehalten*

## ROLEX UND DER SPORT

Präzise, wasserdicht und robust: Seit ihrer Einführung 1926 wird die Rolex Oyster mit Pioniergeist assoziiert. Optimal angepasst an den Lebensstil einer sich im schnellen Wandel befindenden Gesellschaft, in der Freizeit eine immer bedeutendere Rolle spielte, war diese Armbanduhr von vornherein dazu bestimmt, die traditionelle Taschenuhr nach und nach zu ersetzen.

Die Welt des Sports bot ein außergewöhnliches Feld zur Erprobung und Ausbreitung dieses Uhrenmodells beispielloser Qualität. Hans Wilsdorf, dem Firmengründer von Rolex, gelang 1927 ein erster Volltreffer, indem er Mercedes Gleitze, eine junge Engländerin, mit einer Rolex Oyster ausstattete, als sie den Versuch unternahm, den Ärmelkanal schwimmend zu durchqueren. Er reservierte sogar die Titelseite der Daily Mail, um dieses Ereignis einem Massenpublikum bekannt zu machen. Obwohl die Armbanduhr mehr als zehn Stunden im eisigen Meerwasser verbrachte, ging sie anschließend weiterhin genau, ein Beweis für ihre unbezweifelbare Wasserdichtigkeit und Robustheit. Damit hatte der junge Unternehmer die sogenannte „Testimonial“-Kampagne erschaffen.

Seit den 1930er-Jahren war die fortschreitende Entwicklung der Oyster untrennbar mit erfolgreichen Sportlern verbunden, die sich für die damalige Zeit neuartigen Disziplinen zuwandten und darin auszeichneten, wie zum Beispiel der Fliegerei, dem Motorsport oder dem Alpinismus.

1933 überflog Stewart Blacker den Mount Everest; 1947 durchbrach Chuck Yeager als erster Pilot die Schallmauer; 1935 erzielte Sir Malcolm Campbell als erster Rennfahrer in seinem Bluebird die Rekordgeschwindigkeit von 301 Meilen pro Stunde (ungefähr 484 Stundenkilometer). 1953 gelang der von Sir John Hunt, Sir Edmund Hillary und Tenzing Norgay geführten Expedition die Erstbesteigung des Mount Everest. Bei all diesen außergewöhnlichen Leistungen haben weltweit bekannte Persönlichkeiten die technischen Qualitätsmerkmale der Oyster unter Beweis gestellt.

Im Laufe der Jahre kamen zu den ursprünglichen Sportarten weitere hinzu. Gegenwärtig beteiligt sich Rolex neben den Alpin-Ski Kitzbühel Hahnenkamm-Rennen an den folgenden fünf Disziplinen: Golf, Segeln, Tennis, Pferdesport und Motorsport. Sie alle vereinigen Präzision und Ausdauer mit der Überwindung der eigenen Grenzen.



## **ROLEX: EIN KURZPORTRÄT**

Rolex gilt weltweit als führende Schweizer Uhrenmanufaktur und genießt einen beispiellosen Ruf für Qualität und Know-how.

### **Die Entstehungsgeschichte von Rolex**

Der Ursprung von Rolex reicht an den Anfang des 20. Jahrhunderts zurück. Zu dieser Zeit, als Taschenuhren noch in Mode waren, setzte Hans Wilsdorf, ein erst 24-jähriger junger Mann aus Bayern, seine Ambitionen auf die Zukunft der Armbanduhr. Der Pioniergeist des Firmengründers ist der Stoff einiger der interessantesten Kapitel in der Geschichte der zeitgenössischen Uhrmacherskunst und war der Auslöser von zwei bedeutenden Innovationen. 1926 präsentierte Rolex die Oyster, die erste wasser- und staubdichte Armbanduhr der Welt, und 1931 wurde der erste automatische, mit Perpetual-Rotor ausgestattete Selbstaufzug erfunden. Im Laufe der Jahre entwickelte Rolex eine umfangreiche Kollektion mit einer starken Markenidentität, einem hohen Wiedererkennungswert und spezifischen Qualitätsmerkmalen. Mittlerweile besteht die Kollektion aus 170 Modellen, die in 3200 möglichen Kombinationen erhältlich sind. Darüber hinaus trägt die Cellini Kollektion dazu bei, den treuen Kunden der legendären Qualität von Rolex eine noch größere Uhrenausswahl zu bieten. Zuverlässigkeit und Leistung begründen den weltweit ausgezeichneten Ruf von Rolex.

### **Ein internationales Unternehmen**

Heute, unter der Leitung von Bruno Meier, ist Rolex in gut 100 Ländern auf der Welt präsent. Das Unternehmen stellt den Vertrieb der Armbanduhren und die Qualität der Wartung durch ein Netzwerk von 28 Niederlassungen und mehreren Tausend offiziellen Rolex Fachhändlern sicher.

Eine Armbanduhr von Rolex ist auf Beständigkeit angelegt. Die Einzelkomponenten des Uhrwerks werden nach wie vor von Hand zusammengefügt. Somit profitiert jede Armbanduhr vom Know-how des Unternehmens und von der jahrzehntelangen Erfahrung auf dem Gebiet der Uhrmacherskunst. Ein einzigartiger Kundenservice stellt außerdem sicher, dass die Armbanduhren dauerhaft präzise funktionieren. Dieser Service basiert auf der Kompetenz von 4000 von Rolex geschulten Uhrmachern, die in den Niederlassungen oder für Rolex Fachhändler auf der ganzen Welt tätig sind. Als international etablierte und angesehene Marke mit zeitlosem Erscheinungsbild setzt Rolex seinen Siegeszug fort, indem das Unternehmen neue Märkte erschließt und seine weltweite Präsenz ausbaut.

## Modernste Spitzentechnologie

Auf steigenden Bedarf reagieren zu können und gleichzeitig die neuesten Technologien zu integrieren, erfordert die ständige Weiterentwicklung der Fertigungsanlagen. Mitte der 1990er-Jahre entschied sich Rolex für die vertikale Integration seiner Produktionsstätten und sicherte sich damit die Kontrolle über die Fertigung der gesamten Uhrenkomponenten.

Die Unabhängigkeit des Unternehmens war auf diese Weise gewährleistet. Im Interesse der Kontinuität und Effizienz hat Rolex alle seine Geschäftstätigkeiten innerhalb der Schweiz an vier funktionalen Standorten konzentriert.

## Standort Genf

Die Rolex Zentrale in Genf ist Sitz der Verwaltung des Unternehmens. Darüber hinaus werden hier sowohl der endgültige Zusammenbau und der Vertrieb der Armbanduhren als auch der Kundenservice abgewickelt.

In Chêne-Bourg sind alle Tätigkeiten vereint, die sich auf die Entwicklung und die Fertigung der Zifferblätter und der edelsteinbesetzten Schmuckelemente beziehen.

Am Standort Plan-les-Quates werden sämtliche Arbeiten durchgeführt, die mit der Entwicklung, Fertigung und der Qualitätskontrolle aller Gehäuse und Armbänder zusammenhängen.

## Standort Biel

Am Produktionsstandort Biel findet die Fertigung und Montage der Uhrwerke von Rolex statt.

## Rolex: ein Synonym für Exzellenz

Der Name Rolex wird mit Spitzenleistungen assoziiert. 1927 unternahm die junge Engländerin Mercedes Gleitze den Versuch, den Ärmelkanal schwimmend zu durchqueren. Dabei trug sie eine Oyster. Als sie das Wasser nach mehr als 10 Stunden verließ, funktionierte die Armbanduhr nach wie vor perfekt. Daraufhin setzte das Unternehmen eine ganzseitige Anzeige in die Daily Mail und verkündete darin den Erfolg der wasserdichten Armbanduhr und den Anfang des „Triumphzugs der Rolex Oyster um die ganze Welt“. Dieses Ereignis markierte den Anfang einer dauerhaften Beziehung zwischen Rolex und herausragenden Persönlichkeiten, die die Qualität der Armbanduhren bezeugen und Markenbotschafter sind. Diese Verbindungen bereiteten den Weg für zahlreiche Partnerschaften und Sponsoringaktivitäten in so verschiedenartigen Bereichen wie Kunst und Kultur, Tennis, Golf, Segelsport, Pferdesport und Motorsport.

## **IHRE KONTAKTE**

### **Internationale Medieninformationen**

#### **Marc Schlüssel**

Key Partners (KPMS)  
20, Avenue Edouard Dubois  
CH - 2000 Neuchâtel | Schweiz

Tel: +41 32 724 28 29  
Fax: +41 32 724 28 33  
Mobile: +41 79 445 68 63

Email: [info@hahnenkammnews.com](mailto:info@hahnenkammnews.com)

[www.hahnenkammnews.com](http://www.hahnenkammnews.com)

### **Medieninformationen auf Deutsch**

#### **Anna Maria Gregorini**

Key Partners (KPMS)  
D - 82319 Starnberg | Deutschland  
CH - 8700 Küsnacht | Schweiz

Mobile: +41 79 698 59 56

Email: [anna-maria@kpms.com](mailto:anna-maria@kpms.com)

